

Fliegende Falschheiten und der Wert von Zahlen

geschrieben von Chris Frey | 29. Januar 2024

Ivor Williams

Teil 1: Fliegende Falschheiten

Die Falschheit fliegt, und die Wahrheit humpelt hinterher, so dass es zu spät ist, wenn die Menschen sich nicht täuschen lassen wollen. Das schrieb Jonathan Swift im Jahr 1710. Man fragt sich, ob er sich vielleicht auf die reißerischen Beschreibungen des [Großen Sturms](#) von 1703 bezog, der immer noch das bei weitem schlimmste Unwetter ist, das dieses Land seit Beginn der schriftlichen Aufzeichnungen heimgesucht hat. Doch zurück ins einundzwanzigste Jahrhundert.

Nehmen wir zum Beispiel die von [Reuters](#) zitierte Behauptung: „Dieses Jahr wird ‚praktisch sicher‘ das wärmste seit 125.000 Jahren, sagten europäische Wissenschaftler am Mittwoch“ (8. November). Wir haben die Temperaturen nur für die letzten 150 Jahre aufgezeichnet, aber diese unverantwortliche und völlig abwegige Bemerkung ging um die Welt, wurde am nächsten Tag von CNN aufgegriffen, erschien in den nächsten ein oder zwei Wochen auf Dutzenden von Websites und [tauchte](#) im Januar sogar in der South China Morning Post auf.

Eine andere Version lautete: „Die Welt war seit [100.000 Jahren](#) nicht mehr so warm“. Hier handelt es sich um eine Meldung, die bereits im Juli beschlossen wurde, als das Jahr erst sechs Monate alt war. Der „Experte“ räumte in diesem Fall ein, dass „die Aufzeichnungen auf Daten beruhen, die nur bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts zurückreichen ... [aber] sie sind ‚mit ziemlicher Sicherheit‘ die höchsten Werte, die der Planet ... seit mindestens 100.000 Jahren gesehen hat“, so Jennifer Francis, eine leitende Wissenschaftlerin am Woodwell Climate Research Center.

Auf diese Weise wurde der Schaden angerichtet. Vielleicht noch schlimmer war der Kommentar der erhabenen und angesehenen Wissenschaftszeitschrift Nature. „Die Erde kochte 2023“, verkündeten sie, 2023 sei „offiziell das heißeste Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen“. Man beachte die Verwendung des Wortes „heißeste“ anstelle von „wärmste“, wenn ein Redakteur die Panik schüren will, und man könnte sich über das „kochte“ wundern, wenn man den nächsten Abschnitt liest.

Teil 2: Der Wert von Zahlen

„Wenn man das, worüber man spricht, messen und in Zahlen ausdrücken kann, weiß man etwas darüber“. Das war Lord Kelvin im Jahr 1883. Beherzigen wir also seinen Rat und schauen wir uns ein paar Zahlen an.

Unser eigenes [Met. Office](#) [von UK] sagte: „Die globale Durchschnittstemperatur für 2023 war 0,17 Grad Celsius höher als der Wert für 2016, dem bisher wärmsten Jahr in den Aufzeichnungen“. Weniger als ein Fünftel eines Grades wärmer in acht Jahren? Vielleicht sollte man die Panik etwas zügeln.

Doch damit nicht genug: Es war auch 1,46 Grad Celsius wärmer als in der vorindustriellen Periode 1850-1900. Die globalen Jahrestemperaturen sind jetzt immer Anomalien: höher als, niedriger als usw., aber niemals reale Werte. Der von der Weltorganisation für Meteorologie angegebene globale [Jahresdurchschnitt](#) für den Zeitraum 1961-1990 beträgt in Wirklichkeit 14,0 °C, aber das klingt nicht alarmierend genug, so dass sie Anomalien verwenden. Es ist möglich (wenn auch nicht einfach), herauszufinden, dass die vereinbarte „vorindustrielle“ [Durchschnittstemperatur](#) von 1850-1900 um 0,31°C unter dem Wert von 1961-90 liegt, was 13,7°C ergibt.

Das Met Office ist nicht die einzige Organisation, die mit zwei Dezimalstellen arbeitet; diese implizite Genauigkeit auf Hundertstel Grad führt uns weit ins Märchenland. Wie ist es möglich, dass sie die Durchschnittstemperatur auf der ganzen Welt über Land und Meer für ein ganzes Jahr messen und dabei diese lächerliche zweite Nachkommastelle angeben? Mit Satelliten vielleicht? Nein – die [NASA](#) erklärt, dass diese keine ausreichend zuverlässigen Daten liefern.

Für den Zeitraum 1850-1900 kann es sicherlich keine aussagekräftigen globalen Jahresdurchschnittstemperaturen geben. Selbst im Jahr 2024 ist die Abdeckung mit Messstationen außerhalb Europas und Nordamerikas immer noch dünn und die Abdeckung der Ozeane sehr zufällig. Im neunzehnten Jahrhundert gab es sicherlich noch viel größere Lücken.

Aber glauben wir den Daten und schauen wir, was sie uns sagen. Eine Botschaft ist in der Folge 2019-2023 enthalten. Bei allen Daten handelt es sich um Anomalien, d. h. um globale Durchschnittswerte im Vergleich zu den Werten von 1850-1900, und alle Daten stammen vom Hadley Centre for Climate Science and Services über die offiziellen Websites des Met Office.

2019	M019	1.05 ± 0.01°C oben. (Später geändert – siehe Text unten)
2020	M020	1.28 ± 0.08°C.
2021	M021	1.11 ± 0.13°C.
2022	M022	1.16 ± 0.08°C.
2023	M023	1.46 ± 0.01°C.

Ist das die globale Erwärmung? Nach den offiziellen Daten hat sich die Erde in fünf Jahren um zwei Fünftel Grad Celsius gegenüber dem fiktiven vorindustriellen Zeitalter erwärmt. Rechnen Sie nach: 1,46 – 1,05 =

0,41.

Und es gibt noch mehr. Das Hadley Centre hat 2020 von HadCRUT4 auf -5 umgestellt, und der Wert für 2019 wurde auf mysteriöse Weise von 1,05 auf 1,25 geändert [\(M020\)](#). Wenn man diesen Wert als Ausgangspunkt für den Fünfjahreslauf nimmt, sieht die Rechnung noch seltsamer aus:

Jahr 2023 @ 1,46 minus Jahr 2019 @ 1,25 = 0,21°C. Jetzt auf ein Fünftel Grad heruntergerechnet.

Man könnte misstrauisch werden angesichts der unglaublich genauen Toleranzen, mit denen diese von vornherein zweifelhaften Werte versehen sind. Aber für 2024 gibt es bereits eine kühne Prognose [\(M024\)](#). Die globale Jahresdurchschnittstemperatur wird „zwischen 1,34 °C und 1,58 °C (mit einer zentralen Schätzung von 1,46 °C) über dem Durchschnitt der vorindustriellen Periode (1850-1900)“ liegen. Das ist mal eine Nachricht, die nicht irgendwelchen Unwahrheiten hinterherhumpelt, weil niemand sie für aufregend genug hielt, um sich die Mühe zu machen. Das Ergebnis passt nicht zu den Schlagzeilen, in denen Worte wie Panik, Hochkonjunktur, Ausreißer, Untergang und so weiter verwendet werden, denn für dieses Jahr wird dasselbe vorhergesagt wie für das letzte. Da gibt es nichts zu berichten, sagen die Redakteure und Blogger. Diese Nachricht wurde nur auf der Website des Met Office veröffentlicht.

Globale Erwärmung? Wenn die Anomalie der globalen Jahresdurchschnittstemperatur im Jahr 2024 im Vergleich zu den Werten von 1850-1900 genauso hoch sein soll wie im Jahr 2023, dann wird der Gesamtanstieg über sechs Jahre (2019-2024) voraussichtlich ein Fünftel eines Grades Celsius betragen. Rechnen Sie noch einmal nach – es ist nicht kompliziert: $1.46 - 1.25 = 0.21^{\circ}\text{C}$. Das ist eine globale Erwärmungsrate von $0,03^{\circ}\text{C}/\text{Jahr}$. Das ist doch viel zu wenig?

In der Ankündigung des Met Office vom Januar 2020 [\(M020\)](#) wurden die revidierten jährlichen HadCRUT5-Temperaturanomalien (im Vergleich zu den Zahlen von 1850-1900) für die Jahre 2010 bis 2020 angegeben. In diesen zehn Jahren betrug der etwas weniger beängstigende Anstieg 1,00 im Jahr 2010 bis 1,28 im Jahr 2020. Ein Viertel Grad in 11 Jahren? Immer noch zu wenig?

Bedenken Sie, dass sich diese Anomalien alle auf dieselbe Konstante beziehen: die globale Durchschnittstemperatur der Jahre 1850-1900, die auf 13,7 °C festgelegt wurde. Betrachten wir nun die Jahre 2010-2024, jedoch umgerechnet auf reale Temperaturen.

Jahr	Anomalie °C	tatsächlich °C (13.7 added)
2010	1.0	14.7
2011	0.89	14.6
2012	0.93	14.6

2013	0.98	14.7
2014	1.03	14.7
2015	1.18	14.9
2016	1.29	15.0
2017	1.20	14.9
2018	1.12	14.8
2019	1.25	15.0
2020	1.28	15.0
2021	1.11	14.8
2022	1.16	14.9
2023	1.46	15.2
2024	1.46	15.2

Über einen Zeitraum von fünfzehn Jahren beträgt der offiziell angegebene durchschnittliche jährliche globale Temperaturanstieg also 0,5°C.

In fünfzehn Jahren beträgt die Anstiegsrate also 0,03°C/Jahr.

Hier noch einmal [Nature](#) mit der Schlussfolgerung ihres „kochenden“ Kommentars: „Klimaforscher blicken mit Beklemmung in die Zukunft“. Wenn meine Forschungen und Berechnungen richtig sind, müssen sie sich nur Sorgen um ihre Prognosen machen.

Link:

<https://wattsupwiththat.com/2024/01/20/flying-falsehoods-and-the-value-of-f-numbers/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE